

GRUNDSCHULE
BOGENSTRASSE

Heute für Morgen.



Unser Zukunftsbild

Wo eine zweite Heimat entsteht
und Beruf zur Berufung wird.



15.03.2035

Das Schulfest an der Grundschule Bogenstraße

Ein kleine Drohne kreist über dem Schulgarten der Grundschule Bogenstraße. „Haben wir selber gebaut“, äußert die sichtlich stolze Ecem. Diesen Satz, voller Freude und Tatendrang, hört man im Laufe des Tages immer wieder.

Projekte

An der Grundschule Bogenstraße findet das Schulfest statt. **Von überall erklingt das Lachen der Schulkinder, die ihre Projektergebnisse präsentieren.** Max und Lukas haben einen Mini-garten für Balkone erstellt. „Wir dachten uns, es kann ja nicht jeder einen so tollen Garten haben, wie wir in unserer Schule haben.“



Darum haben wir getestet, welche Erde am meisten Wasser speichert. Wir haben gemessen, gegossen und beobachtet und das ist jetzt unser Ergebnis.“

Nebenan geht es gleich ganz naturnah weiter: „Im Unterricht haben wir ganz viel über Pilze gelernt und dann eigene Pilze als Projekt gezüchtet. Hier kannst du auch unsere Beobachtungsprotokolle sehen“, erzählt Marie. „Oh, und wenn du wissen willst, wie die Pilze schmecken, **dann geh doch mal in die Mensa! Da gibt's richtig leckeres Essen!**“ „Das beste sind die leckeren Pfannkuchen! Aber da musst du an einem Mittwoch wiederkommen“, ergänzt ein Erstklässler mit leuchtenden Augen.

Motivation und Engagement

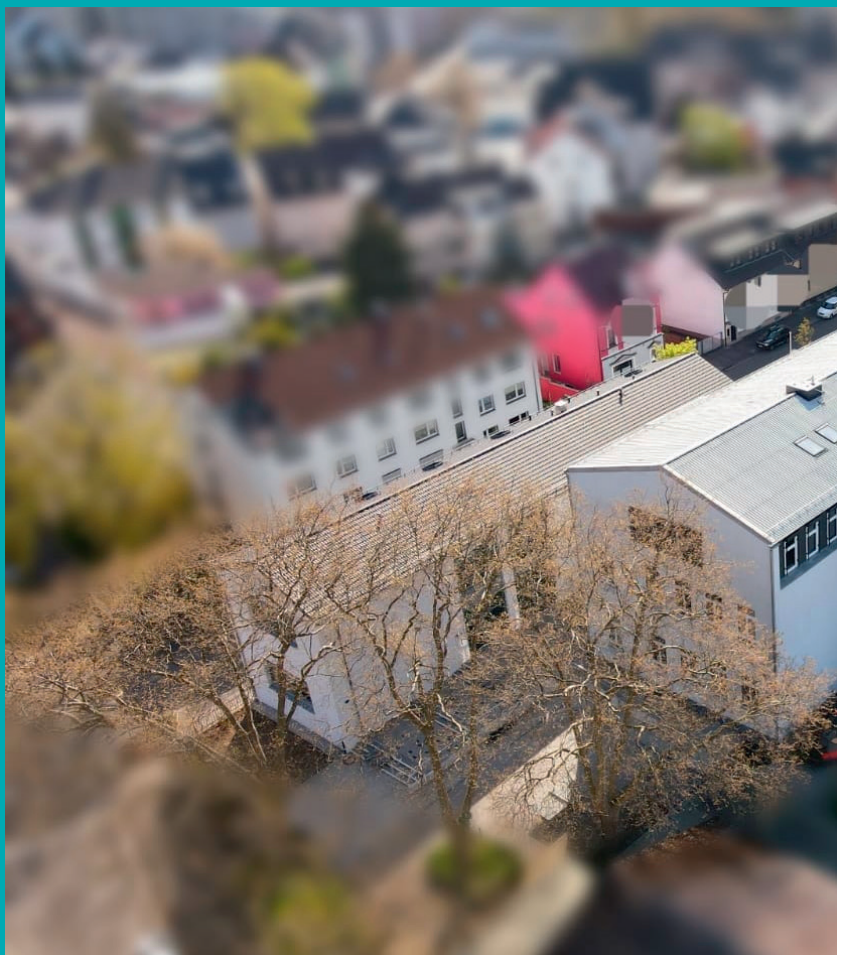
Es ist beeindruckend, mit wie viel Motivation und Engagement die Kinder ihre eigenen Projekte bewerben. Neben den Klassenräumen steht den Schüler*innen an der Bogenstraße ein großer Projektraum mit allerlei nützlichen Werkzeugen und Materialien zur Verfügung. Genutzt wird er nicht nur für natur-nahe Projekte, sondern auch zur Verwirklichung kreativer Ideen oder auch dem Bau technischer Geräte. An Wettbewerben nehmen die motivierten Jungforscher*innen gerne teil, um ihre tollen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Auf dem Weg zur Mensa zeigen einige Bilder die bedeutenden Veränderungen der letzten Jahre. Einige Erwachsene stehen dabei und berichten Angehörigen der Kinder von dem Prozess. **„Es fühlt sich hier an, wie eine zweite Heimat! Wir kommen gerne hierhin und fühlen uns wohl!“**, beschreibt die Lehrerin Frau G ihre Einstellung zur Schule. Das Miteinander in unserer Schule ist etwas wirklich Besonderes. Was ich besonders schön finde, ist, dass jeder seine Nische findet. Egal ob Kind oder Erwachsener. Ich zum Beispiel baue und arbeite unheimlich gerne in meiner Hobbywerkstatt. **Hier in der Schule habe ich die Möglichkeit, meine Berufung zum Beruf zu machen und meine Leidenschaft zum Heimwerken an die Kinder weiterzugeben.** Meine Kollegin kennt sich in dem Bereich nicht aus, aber dafür stellt sie regelmäßig ein Schulmusical auf die Beine, was ich wahnsinnig toll finde.

Natürlich gibt es immer auch Meinungsverschiedenheiten. Das gehört dazu. In unserem Team sprechen wir sie offen an und finden immer unsere Lösungswege. Ich genieße die Zeit hier und bin dankbar dafür!“ Ihre Kollegin, die bis jetzt noch zugehört hat, ergänzt: „Es ist toll, die Glücksmomente der Kinder zur erleben, wie sie aufblühen und ihre Stärken entfalten können, indem unterschiedlichste Interessen aufgegriffen werden.“ Den Bildern entnimmt man deutlich eine gemeinsame Haltung: Dinge als Schulteam, zu dem hier nicht nur pädagogisches Personal zählt, sondern vor allem die Kinder und ihre Eltern, zu verbessern und in Entwicklung zu bleiben. Sei es beim Anlegen des Schulgartens, bei einem der Auftritte der Tanz-AG, dem Umbau des Schulhofs oder Gestalten eines Schulflores.



Es fühlt sich hier an,
wie eine zweite Heimat!
Wir kommen gerne hier-
hin und fühlen uns wohl!



”

Gemeinsam Zukunft gestalten.
Als Team aus allen die Schule aus-
machen: Kinder, Eltern, Lehrer und
viele Unterstützende um uns herum.



Eindrücke

Der Duft des Essens aus der Mensa lädt bereits vom Weitem ein. Es ist ein großer, heller Raum mit vielen Sitzgelegenheiten, der Gemütlichkeit ausstrahlt. Wird sie normalerweise von hungrigen Kindern besucht, sind heute vor allem Eltern, schulische Mitarbeiter*innen, Netzwerk- und Kooperationspartner*innen in der Mensa anzutreffen, die sich über die Veränderungen der letzten 10 Jahre an der Grundschule Bogenstraße austauschen.

„Es ist kaum wiederzuerkennen“, weiß ein Vater erfreut zu berichten, der bereits sein drittes Kind an der Grundschule Bogenstraße angemeldet hat. „Ich bin begeistert von dieser Schule! Es ist super schön mitzuerleben, wie hier miteinander umgegangen wird und mit welcher Wirksamkeitserfahrung unsere Kinder befähigt werden. War der Unterricht vor zehn Jahren noch vergleichsweise starr, so hat es sich nun gewandelt. Wir – und vor allem unsere Kinder – fühlen uns hier wahnsinnig wohl.“

Eine Mutter neben ihm ergänzt: „**Ich kann das nur total teilen! Wie bei unserem Schulfest gerade, merkt man an allen Ecken die Gemeinschaft und das Ziel, das wir Alle teilen: Zum Wohle der Kinder an der schulischen Qualität zu arbeiten und GEMEINSAM das Ziel zu erreichen.**“ Wir Eltern können uns mit

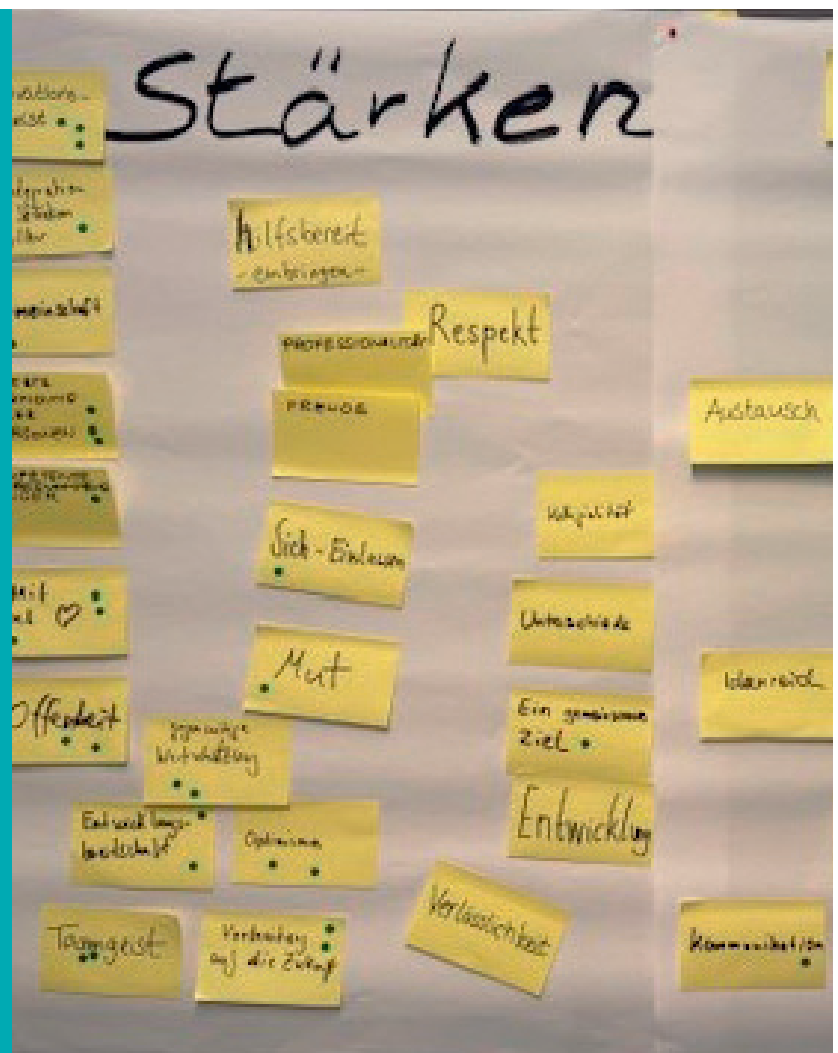
unseren Fähigkeiten genauso einbringen, wie es die Lehrkräfte tun. Das ist super, denn so wächst das Angebot für unsere Kinder natürlich nochmal. **Die Grundschule Bogenstraße ist zum Ort der Möglichkeiten, der Gemeinsamkeiten, der Freude, des positiven Lernens, der Entwicklungsmöglichkeiten geworden und das finde ich toll!** Ich freue mich immer schon auf die Berichte meiner Tochter am Nachmittag.“

In der Grundschule Bogenstraße gibt es neben dem Projektraum noch einige andere Räume. So denken die interviewten Kinder darüber: „Einmal habe ich mich sehr wütend gefühlt und konnte mich gar nicht mehr konzentrieren. Da bin ich in den Trainingsraum gegangen und konnte meine Wut rauslassen. Ich bin dann viel Trampolin gesprungen oder habe gegen den Boxsack geboxt. Das hat geholfen.“ „Ich liebe ja die Bücherei. Da findet man immer neue und spannende Bücher.“ „Mein Lieblingsraum ist der Spielraum. Da gibt es nicht nur Brettspiele, sondern auch Technik mit der man spielen kann.“

„Ich finde vor allem den Yogaraum toll. Man kann entspannen und fühlt sich danach wieder total fit. Ich liebe es, dass ich mich hier an der Schule so wie zuhause fühle.“



„
Die Grundschule
Bogenstraße ist zum
Ort der Möglichkeiten,
der Gemeinsamkeiten,
der Freude, des
positiven Lernens,
der Entwicklungs-
möglichkeiten geworden
und das finde ich toll!



Gemeinschaft



Qualität



Entwicklung



Wohlfühlen

Lehren im Team

Außer in diesen Multifunktionsräumen und den Klassenräumen findet das Lernen in der Schule auch im Lernzentrum statt. Nachdem bereits am Vormittag ein Austausch zwischen den Lerngruppen – je nach Interesse des Kindes – stattgefunden hat, können nach der Mittagspause einzelne Kinder der Klassen zum Einzelcoaching ins Lernzentrum gehen. Neben Kolleg*innen des multiprofessionellen Teams begleiten dort auch externe Expert*innen die Kinder. Die Kinder freuen sich auf diese intensiven Zeiten mit ihrem Coach. Häufig sind fehlende Strukturen oder Konzentrationsprobleme ihre Themen.

Des Weiteren ergänzen Angebote des Handwerks, der IT und viele Bewegungsangebote den Schulalltag sowie Therapeut*innen, eine Logopädin und ein Waldpädagoge. Ein enger Austausch findet durch regelmäßige Gespräche der Expert*innen mit Lehrkräften und Eltern am Begegnungsort Grundschule statt. Und auch wöchentliche Gespräche zwischen Lehrkräften und Kindern gehört zur Philosophie des einander Wahrnehmens und des Weiterentwickelns.



Lernmethoden

Durch die hervorragende personelle wie digitale Ausstattung der Schule kann eine optimale Passung der Angebote für die Kinder gelingen. So erzählt Frau Z von ihrem Arbeitsalltag: „Diagnostiken werden KI-gestützt erweitert. Auch die empirisch als wirksam belegten Lernangebote finden teils KI-gestützt statt. Damit fördern wir die individuellen Kompetenzen der Kinder optimal und entlasten dadurch uns Lehrkräfte ganz nebenbei. Die Kinder setzen sich eigenständig Lernziele und erhalten gezielt Vorschläge für die nächsten Lernschritte.“ Diese Herangehensweise entspringt u.a. dem Gamification-Gedanken. „Auch in Leistungssituationen konnten wir uns glücklicherweise stark weiterentwickeln und verändern. So können die Kinder beispielsweise in Lern-Quizzes, Escape-Rooms in denen das Wissen gleichzeitig erworben und abgefragt wird, oder durch digitale, aber auch analoge Challenges ihr Können unter Beweis stellen. Und seien wir ehrlich: Das ist nicht nur motivierender, sondern auch deutlich näher an der Lebenswirklichkeit unserer Kinder als es Aufsätze oder Ankreuzaufgaben waren.“

Den Kindern stehen motivierende digitale Einführungen zu Lernthemen zur Verfügung, aber auch die Unterstützung durch Lehrkräfte ist jederzeit möglich. Im Cluster eines Jahrgangs erarbeiten sich die Kinder selbstständig, mittels frei wählbarer Materialien, digitalen Ressourcen, Partner- und Gruppenarbeit sowie durch Lehrkräfte unterstützt, ihre Lerninhalte. Dazu stehen ihnen diverse Arbeitsplätze zur Verfügung. „Manche Kinder lieben es in den gemütlichen Sesseln zu arbeiten, andere Kinder nutzen die Ruhecken des Clusters zu Erarbeitung, andere wieder wuseln angeregt in Kleingruppen über die Flure oder tauschen sich an den Konferenztischen aus“, berichtet die Lehrerin Frau Z begeistert und ergänzt: „Als wichtige Rahmung setzen die Kinder sich jeden Tag zunächst ein Ziel, das sie heute erreichen wollen. Reflexionen und Präsentationen der Ergebnisse finden dann im kleinen Klassenverbund, und vor allem in der Schulversammlung statt und tragen zur Wirksamkeit des Lernens bei. Auch wir Lehrkräfte definieren unsere ganz eigenen Ziele, die wir am Tagesende miteinander besprechen. Besonders schön finde ich unseren Fokus auf das Positive. So berichtete eine Kollegin gestern von einem Erlebnis mit einem meiner Schüler. Ich hatte es zuvor noch nie so gesehen und war dankbar für diese Perspektive.“

So können die Kinder beispielsweise in Lern-Quizzes, Escape-Rooms in denen das Wissen gleichzeitig erworben und abgefragt wird, oder durch digitale, aber auch analoge Challenges ihr Können unter Beweis stellen.



Entwicklung

„Es hat eine Menge Mut und Durchhaltevermögen gekostet, die Schule so zu verändern, wie wir es getan haben“, resümiert die Schulleiterin Frau X, in der neuen Lounge der Schule sitzend. „Bereits die Einführung eines Gleitzeitmodells, das für eine deutlich gesteigerte Leistungsfähigkeit, nicht nur auf Seiten der Schüler*Innen gesorgt hat, war für uns in Schule komplett neu. **Doch wir haben etwas geschaffen, wovon wir vor zehn Jahren noch geträumt hatten: Unsere Schule zum Wohl der Kinder neu zu denken und einen Ort zu schaffen, an dem Menschen erfüllt leben können.** Ich bin sehr stolz, dass es uns gelingt, die Prozesse ruhig und auch leidenschaftlich zu gestalten. Immer wenn ich durch die Schule gehe, kann ich strahlende Augen sehen. Und damit meine ich nicht nur bei den Kindern!“, sagt Frau X mit einem Augenzwinkern. Auf das Gleitzeitmodell angesprochen erklärt sie genauer: „Wir versuchen, auf die Bedürfnisse aller

Beteiligten in dem Maße einzugehen, wie es möglich und sinnvoll ist. Bei all dem haben wir eine – wie ich finde – gute Rahmung des Schultages geschaffen. Die Kinder beginnen gemeinsam, ritualisiert und sprechen über den Tag, aktuelle Anliegen und ihre Gefühle, mit denen sie in den Tag starten. Anschließend arbeiten die Kinder spielerisch oder in Projekten an ihren aktuellen Lernthemen und Zielen. Ich beobachte immer wieder voller Stolz, wie eng die Lehrkräfte das Lernen der Kinder begleiten und ihren Lernprozess unterstützen. Sei es hier Zeit für ein Gespräch oder dort individuelle Beratung zu einem Lerngegenstand. Die Beziehung zu den Kindern ist uns sehr wichtig. Am Ende des Tages reflektieren wir nicht nur unsere Ergebnisse und Erkenntnisse, wir nehmen uns auch Zeit, um unsere Erfolge zu feiern. Wir klatschen füreinander und gehen gestärkt nach Hause. Wir verabschieden uns mit einem Ritual, das uns Mut für den nächsten Tag macht.“

Gemeinschaft

Sichtlich erfreut berichtet Frau X über den Schulhof, der erst vor kurzem auf Initiative von Eltern umgestaltet werden konnte. „In unserem Schülerparlament diskutieren die Kinder regelmäßig über Schulentwicklungen und bringen eigene Vorschläge ein. Bei mehreren Sitzungen wurde von den Kindern immer wieder der Wunsch nach einem schöneren Schulhof eingebracht. Wir wollen Kindern Demokratie nahebringen und vor diesem Hintergrund freue ich mich umso mehr, dass wir als Schulgemeinschaft gemeinsam Schaukeln und Werkzeug in die Hand genommen haben und den Schulhof mit der Unterstützung der Eltern umgestalten konnten“.

Zurück auf dem Schulhof beginnt in diesem Moment eine Schulversammlung unter freiem Himmel. Kinder, die gerade noch Projekte präsentierten und freudig spielten, strömen jetzt zur großen Tür des Haupteingangs, vor der gleich das Schauspiel seinen Lauf nimmt. Eltern räumen ihre Stände, an denen sie gerade noch einen Malkurs, Handballkurs oder Gruppenspiele angeboten haben. Alle scheinen voller Vorfreude auf das Stück der Musical-AG und den Auftritt der Tanz-AG zu sein und singen zunächst – wie so häufig – voller Inbrunst ihr gemeinsames Schullied: „Wir sind Kinder der Bogenstraße“.



Why

Jedes Kind hat die Kraft, die Welt zu verändern. Schule ist für uns mehr als Wissen – sie ist ein Ort, an dem Kinder, schulische Mitarbeiter*innen und Eltern gemeinsam eine lebendige Gemeinschaft formen, in der Vielfalt als Stärke gilt. Bei uns wachsen, träumen und finden Kinder den Mut ihre Zukunft zu gestalten. Wir inspirieren, ermutigen und befähigen sie, ihre Stärken zu entdecken und mit Freude über sich hinauszuwachsen.

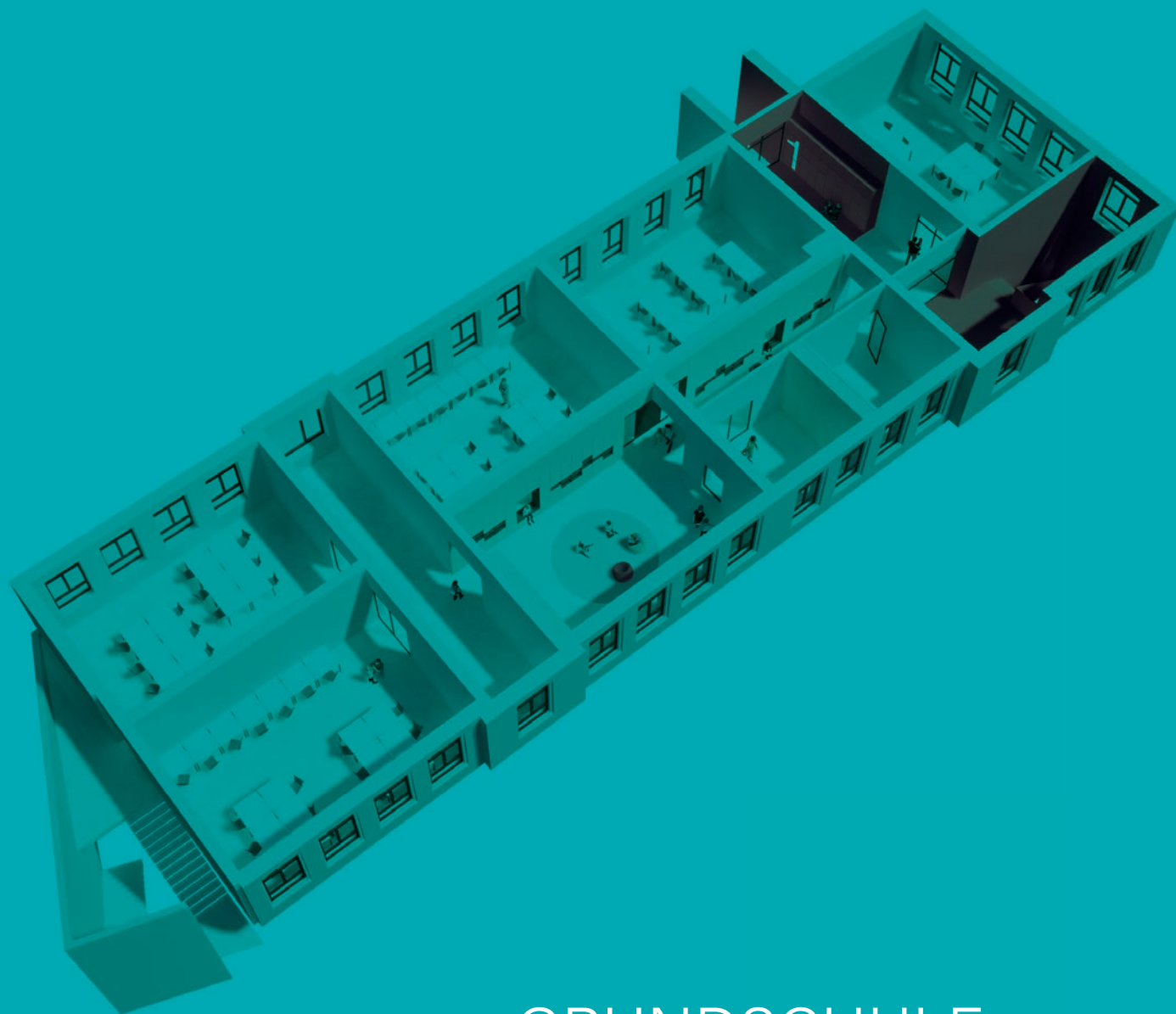


Bildung bedeutet also für uns:



**Starke Kinder, starke Zukunft –
gemeinsam die Welt bewegen.**





GRUNDSCHULE **BOGENSTRASSE**

Heute für Morgen.



Schulleiterin: Frau N. Wrana
Sekretariat: Fr. C. Abbate
Schulverwaltungsassistentin: Fr. R. Garofalo-Rukes
www.grundschule-bogenstrasse.de
gs-bogenstrasse@solingen.de
Fon: 0212-74364

Leiter OGS: Hr. M. Krüger
Fon: 0212-5945800